

DataSChare – Data Spaces in Supply Chains – Industry Requirements

Das Ziel des Projektvorhabens DataSChare besteht darin, industrielle Supply Chain Datenräume zu identifizieren und zu konkretisieren, um den Wissensstand über Datenräume in der Lieferkette zu erweitern. Dies geschieht in einem mehrstufigen methodischen Ansatz basierend auf qualitativen (Workshops, Interviews, Stakeholderanalyse) als auch quantitativen (Online-Surveys) Methoden.

Durch die zunehmende Digitalisierung werden in allen Branchen und Industrien immer mehr Daten generiert. Daten sind allgegenwärtig, unterstützen Unternehmen und Supply Chains in ihren täglichen Abläufen und liefern einen wichtigen Input für Entscheidungen auf allen Unternehmensebenen. Diese datengetriebene Entscheidungsgrundlage ist bei industriellen Supply Chains und den damit verbundenen Herausforderungen zu Supply Chain Sichtbarkeit und Datenaustausch essenziell.

Eng abgestimmte und optimierte Supply Chain Prozesse in einer digitalisierten Umgebung verlangen einen hohen Grad an unternehmensübergreifendem Datenaustausch und Sichtbarkeit in der Supply Chain, idealerweise end-to-end, von Konsument*innen bis zum Rohstoff. Eine mögliche Hilfestellung dafür bieten industrielle Supply Chain Datenräume, die datenbasierte Entscheidungsunterstützung ermöglichen und allen Stakeholder*innen, die verfügbare Daten bereitstellen. Dafür sind Datenräume für die gemeinsame Datennutzung erforderlich. Diese sollen Datenanbieter*innen und Nutzer*innen in einem definierten Themenbereich die Möglichkeit für den Austausch der Daten bieten.

Das Hauptziel und die zentrale Innovation von DataSChare ist die Identifizierung und Konkretisierung von industriellen Datenräumen im Anwendungsbereich Supply Chain Management und daraus resultierend die Entwicklung von zwei Use Cases. Unter Einbindung der Auftraggeber*innen werden die relevanten Stakeholder und deren Bedürfnisse für industrielle Supply Chain Datenräume identifiziert und ausgearbeitet. Darüber hinaus findet ein Austausch auf europäischer Ebene mit bereits existierenden europäischen Initiativen, wie Gaia-X und IDSA, statt, um Insellösungen zu vermeiden und vorhandenes Wissen zu nutzen.

Darauf aufbauend wird gemeinsam mit Stakeholdern ein detailliertes Umsetzungskonzept erarbeitet, das auf einer international etablierten Vorgehensweise zur Datenraum-Entwicklung basiert. Diese werden wesentlich zur Verbesserung des Datenaustausches und zur Sichtbarkeit in Supply Chains beitragen und auch weitere datenbasierte Innovationen durch industrielle Supply Chain Datenräume ermöglichen. Zusätzlich zu domänenspezifischen Aspekten im Anwendungsbereich liefert die Studie auch innovative Aspekte für die Entwicklung von Datenräume durch die Generierung zahlreicher Use Case Ideen in national und international praxisrelevanten Themenbereichen.

Die Projektergebnisse (Stakeholder-Analyse, Use Case Entwicklung, Konzeptionierung industrieller Supply Chain Datenräume und Dissemination) werden in Form eines ausführlichen Studiendokuments (Report) zusammengefasst und in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Studienergebnisse tragen wesentlich zum Stand des Wissens bei und bieten eine Entscheidungsgrundlage für den Aufbau und die Entwicklung zukünftiger unternehmensübergreifender industrieller Datenräume.

Kontakt des Projektleiters:

Mag. Michael Herburger, BA MA

+43 5 0804 33255, michael.herburger@fh-steyr.at

Forschungsförderprogramm FFG „IKT der Zukunft“ Projekt

Laufzeit: 01.10.2022 – 31.09.2023

Konsortiumspartner: FH Oberösterreich/Logistikum, Know Center GmbH, Data Intelligence Offensive (DIO)

LOI-Partner: AC Styria Mobilitätscluster GmbH, Verein Industrie 4.0 Österreich, Green Tech Cluster Styria GmbH, Business Upper Austria OÖ Wirtschaftsagentur GmbH, Nexyo GmbH, smart industry, HOST Software, Entwicklung & Consulting GmbH, Modellregion Steiermark



 DIO
Data Intelligence Offensive